

Pflanzen leiden nicht

agm. - Schadet die Hitze den Bäumen im Stadtgebiet? Und was tut die Stadt? Wir fragten einen der es wissen muss: Karl-Wilhelm Noltemeier, Leiter des städtischen Grünamtes.



Karl-Wilhelm Noltemeier

FRAGE: Herr Noltemeier, Sie sind als Leiter des Grünamtes der Herr über alle Pflanzen der Stadt Mainz. Wie verkraften die Bäume die Trockenheit?

NOLTEMEIER: Erwachsene Bäume haben dadurch keine Probleme.

FRAGE: Welche Pflanzenarten leiden zur Zeit am meisten?

NOLTEMEIER: Ernsthafte Probleme gibt es weniger, aber zusätzlichen Aufwand verursachen im Moment die Wechselbepflanzungen.

FRAGE: Wo zum Beispiel?

NOLTEMEIER: Die Anlagen am Schillerplatz, am Höfchen oder am Mombacher Kreisel. Zum Teil wird automatisch berieselt. Wo keine Berie-

selungsanlagen stehen, müssen wir zusätzlich bewässern.

FRAGE: Haben Sie dafür auch zusätzliche Arbeitskräfte im Einsatz?

NOLTEMEIER: Nein, keine. Wir können die besonderen Anforderungen mit dem normalen Personal erledigen. Wenn mehr Leute für die Bewässerung benötigt werden, müssen eben andere Arbeiten verschoben werden. Aber das ist kein Problem.

FRAGE: Wie viel Wasser benötigen sie in diesem Sommer zusätzlich?

NOLTEMEIER: Das kann ich im Moment gar nicht genau sagen, wir haben keine zentrale Wasseruhr sondern viele verschiedene Entnahmestellen. Genau wissen wir das erst Ende des Jahres, wenn wir die Rechnung bekommen.

FRAGE: Verursacht so ein Sommer zusätzliche Kosten in Ihrem Amt?

NOLTEMEIER: Wie bei anderen Behörden oder Unternehmen sind auch bei uns die Personalkosten der Posten, der am stärksten ins Gewicht fällt. Die zusätzlichen Kosten für die Bewässerung sind im Vergleich dazu unerheblich.

FRAGE: Welche Auswirkungen hatten die Gewitter dieser Tage?

NOLTEMEIER: Eigentlich auch keine. Wir mussten mehr aufräumen. Aber insgesamt sind die Bäume in einem guten Zustand.